

SPD-Krise!

Jetzt berät Hunzinger die Genossen

Von MARK GELLERT

Die Krise der SPD: In Frankfurt sucht sie nach der Niederlage von OB-Kandidat Franz Frey (59) einen neuen Partei-Chef. Auf Landesebene steht sie ein Jahr vor der Hessen-Wahl aussichtslos da. Deshalb holte sie sich jetzt prominente Unterstützung.

Der SPD-Aktionskreis „Netzwerk Frankfurt“ bat PR-Guru Moritz Hunzinger (48) um einen kritischen Blick „von außen“. Hunzinger: „Die künftige Führungsperson muss ein leidenschaftliches Interesse haben, Frankfurt zu gestalten – und das auch sichtbar werden lassen.“

Gegenüber BILD sagte er, der neue Chef solle in sechs Jahren als OB-Kandidat antreten. Er hält Elke Tafel (41) und Gregor Amann (44) für geeignet. Hunzinger bescheinigte den Genossen honorarfrei, sie seien oft zu grimmig, sollten sich von ihrer „Spießigkeit“ lösen. Neue Wählerschichten könnten nur erschlossen werden, wenn die SPD „weltstädtischer und professioneller“ werde.

Da passte, dass Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit (53) gestern Abend zum Start der neuen Mitglieder-Werbekampagne der SPD Hessen-Süd anreiste. Dazu gehört ein Kinospot, in dem die SPD mit Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti (49) der CDU mit Ministerpräsident Roland Koch (48) gegenübergestellt wird: Die SPD als knackig-frisches Obst und Gemüse, die CDU dagegen alt und verschrum-pelt.



**PR-Guru
Moritz
Hunzinger**